# Was jetzt

*Fragt man sich, was ist der Sinn des Lebens, oder, gibt es einen Gott?*
*Was ist eigentlich die Seele? Mag ich Obst oder Kompott?*
*Oft stellt man sich solche Fragen, täglich an die hundert Mal.*
*Allzu oft müssen wir passen, bei der Antwort richt'ger Wahl.*

*Wichtig ist es, kritisch denken, mach dir deinen eig'nen Reim auf des Lebens ernste Fragen, deine Meinung zählt allein.*
*Hier geht's nicht nur ums Wissen, mehr um der reinen Weisheit Willen!*
*Obwohl ich weiß, dass ich nichts weiß, will ich den Drang nach Wahrheit stillen.*

*Bei der Wahrheit fängt's schon an. Zahllos ist die Perspektive,*
*jeder Mensch hat seine eig'ne, individuelle, anspruchsvolle und naive*
*Vorstellung von dem, was ist, und es glaubt oft jedermann,*
*dass die eig'ne, selbst erlebte Wahrheit nur die Wahrheit seien kann.*

*Natürlich will ich gerne wissen, was so in der Welt los ist.*
*Und ich will es selbst entscheiden, ist das wichtig oder Mist?*
*Doch trotz aller Wissenschaft, die uns oftmals Missmut macht, geht es immer um das eine, Mensch-Sein und Zusammenleben.*
*Im Mitgefühl, nicht nur im Können, liegt der Menschheit heilend Segen.*

*Die Frage ist, was will ich bloß? Was brauch, was soll und muss ich denn?*
*Meine Perspektive sagt mir, ist das wahr und was ist, wenn?*
*Vielleicht sollte man drüber reden, und man kommt gemeinsam drauf?*

*Besser, als alleine grübeln, besprechen wir der Dinge Lauf.*

*Wissen, sagt man, das heißt meinen, sich sicher wiegen, scheint gefährlich.*
*Menschenleben, die vergehen. Ich bin Mensch, so bin ich sterblich.*
*Bringt Sich-Regen nicht auch Segen? Wirksam heißt es, sei im Leibe!*
*Bewahr dir ringsum Wohlbefinden, mach der Seele eine Freude!*

*Wer sich nur mit Anseh'n füttert, ach, das weiß schon jedes Kind,*
*wer an Ehr' und Ruhm sich freut, füttert sich doch bloß mit Wind.*
*Immer heißt es, der schafft an, der das Geld hat, wär ja g'lacht!*
*Sehr beliebt scheint diese Meinung, doch nur Wissen, das ist Macht.*

*Mancher denkt den Körper gar als getrennt von seiner Seel sich,*
*und er folgert sonnenklar, nun, ich denke, also bin ich.*
*Nie betrügt uns die Natur, wir sind's, die wir uns selbst betrügen,*
*Dass der Mensch nur nützlich sei, straft ihn schließlich selber Lügen.*

*Drum sollt ein jeder sich bemüh'n, Gesetzen auf den Grund zu gehen,*
*die das Denken und das Handeln lenken, in Bezug auf das Geschehen.*
*Was Geschichte und Erfahrung lehren, ist meist allzu leicht vom Tisch.*
*Was daraus zu ziehen wäre, ist schnell weg, mit einem Wisch.*



*Copyright: Norbert Johannes Prenner*

Norbert Johannes Prenner (Text und Grafik)

www.verdichtet.at | Kategorie: es menschelt | Inventarnummer: 25225